

Skudde

Arche-Region Flusslandschaft Elbe



Verbreitung

Skudden sind im Bundesgebiet verbreitet, wobei die Zuchtschwerpunkte in Hessen, Saarland und in der Mark Brandenburg und in Berlin liegen.

Zuchtgeschichte

Die Skudde ist eine bodenständige Rasse Ostpreußens und des Baltikums. Sie gehört zur Gruppe der kurzschwänzigen, nordischen Heideschafe. Durch die großen Schafrassen nach 1945 im Ursprungsland weitgehend verdrängt, gehen die heutigen Skudden auf wenige Tiere zurück, die 1941 von Zoos in München und Leipzig angekauft wurden. Die Nachzucht kam in andere Zoos, später auch zu Einzelzüchtern. Heute ist die Skuddenzucht im Zuchtverband für Ostpreußische Skudden und Rauhwollige Pommersche Landschaft e. V. organisiert. Auf die Zucht rassetypischer Merkmale wird großer Wert gelegt.



Kennzeichen

Die Skudde ist ein kurzschwänziges, kleinrahmiges, weißes, schwarzgrau oder goldbraun gefärbtes Heideschaf mit sehr dünnen aber stabilen Beinen. Der Kopf ist keilförmig mit feinem Nasenbein und aufwärts gerichteten kleinen Ohren. Die Böcke haben ein schneckenartig gewundenes Gehörn. Die weiblichen Tiere sind hornlos, tragen Hornstummel oder Sichelhörner. Die Muttertiere wiegen zwischen 30 und 35 kg, die Böcke 40 bis 50 kg.

Besondere Eigenschaften

Die kleinste mitteleuropäische Schafrasse ist sehr widerstandsfähig gegenüber Krankheiten. Sie eignet sich vor allem zur Beweidung karger Standorte, vornehmlich zur Pflege von Heidegebieten. Sie ist asaisonal brünstig, häufig sind auch Zwillingengeburt. Ihre Wollleistung liegt bei rund 2 kg. Typisch ist ihre mittelfeine Mischwolle in C/D Qualität. Ihr Fleisch ist mager und sehr wohlschmeckend.

Aktueller Bestand

2011 waren 321 männliche und 3 055 weibliche Tiere im Herdbuch eingetragen.

Gefährdungsgrad

Kategorie III Gefährdet, laut Roter Liste der bedrohten Nutzierrassen in Deutschland.

Gefährdete Nutzierrassen ein erhaltenswertes Kulturgut



Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V.